

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 24.

Dienstag den 30. Jänner 1877.

(261—2)

Nr. 608.

Staats - Stipendien

für den Brauerkurs an der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt „Francisco - Josephinum“ in Mödling.

Das k. k. Ackerbau-Ministerium hat für den Brauerkurs, welcher auch im Jahre 1877 wieder am „Francisco - Josephinum“ in Mödling in der Zeit vom 1. März bis 15. Juli abgehalten wird, drei Stipendien von je einhundert Gulden bewilligt.

Zur Aufnahme in den Brauerkurs, dessen Programm bei der Direction des „Francisco - Josephinum“ in Mödling behoben werden kann, wird erfordert:

1. der Nachweis einer guten Volksschulbildung,
2. der Nachweis einer entsprechenden Verwendung in einer Brauerei durch mindestens sechs Monate.

Stipendisten sind von der Entrichtung des Lehrhonorars nicht befreit.

Die mit den angeführten Nachweisen versehnen, an das Ackerbau-Ministerium zurichtenden Gesuche sind

bis 10. Februar 1877 an die Direction des „Francisco - Josephinum“ in Mödling zu überreichen.

Wien am 1. Jänner 1877.

Vom k. k. Ackerbau - Ministerium.

(326)

Nr. 932.

Kundmachung.

Auf Grund des § 301 der St. P. O. werden für die erste Schwurgerichtssitzung im Jahre 1877 bei dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth als Vorsitzender des Geschwornengerichtes der k. k. Kreisgerichts - Präsident Vincenz Jeuniker und als dessen Vertreter der k. k. Landesgerichtsrath Dr. Andreas Bojska berufen.

Graz am 24. Jänner 1877.

Vom k. k. Oberlandesgerichts - Präsidium.

(200—3)

Nr. 235.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird bekannt gegeben, daß zur Verlautbarung der Eintragungen in das Handelsregister dieses Gerichtes für das Jahr 1877 die „Laibacher Zeitung“, das Amtsblatt der k. k. „Wiener Zeitung“ und die „Triester Zeitung“ bestimmt worden sind.

Laibach am 13. Jänner 1877.

(339—1)

Nr. 936.

Erfenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Presgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 9 der in Laibach erscheinenden slovenisch-politischen Zeitschrift „Slovenec“ vom 23. Jänner 1877 auf der zweiten Seite in der ersten Spalte in der Rubrik: „Politici pregleđ“ abgedruckten, mit: „Magjarski softe“ beginnenden und mit „natančnejega poročal“ endenden Notiz begründe den objektiven Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 305 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 488 und 493 St. G. die von der k. k. Staatsanwaltschaft verfügte Beschlagnahme der Nummer 9 der Zeitschrift „Slovenec“ vom 23. Jänner 1877 bestätigt und gemäß §§ 36 und 37 des Presgesetzes vom 17. Dezember 1862, R. G. Bl. vom Jahre 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare derselben und die Zerstörung des Satzes der beanstandeten Notiz veranlaßt.

Laibach am 27. Jänner 1877.

(328—1)

Nr. 352.

Gerichtsadjunkten - Stelle.

Bei diesem k. k. Landesgerichte ist eine Gerichtsadjunkten - Stelle mit den Bezügen der neunten Rangsklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese oder bei einem k. k. Bezirksgerichte im Falle einer Uebersezung erledigte Adjunkten - Stelle wollen ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche, in welchen auch die Kenntnis der slovenischen Sprache nachzuweisen ist,

bis 12. Februar 1877

hieramt einzubringen.

Laibach am 26. Jänner 1877.

k. k. Landesgerichts - Präsidium.

(330—1)

Nr. 214.

Gerichtsadjunkten - Stelle.

Beim k. k. Bezirksgerichte Mödling ist eine Gerichtsadjunkten - Stelle mit den Bezügen der IX. Rangsklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache im vorschriftsmäßigen Wege

bis 15. Februar 1877

beim gefertigten Präsidium einzubringen.

Rudolfswerth am 26. Jänner 1877.

k. k. Kreisgerichts - Präsidium.

(322)

Nr. 14107.

Kundmachung.

Um die Umwechslung verdorbener, noch nicht unterfertigter gestempelter Wechselblankette thunlich zu erleichtern, wurde infolge Ermächtigung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 23sten Dezember 1876, B. 18928, dem k. k. Hauptsteueramte in Rudolfswerth sowie den k. k. Steuerämtern in: Adelsberg, Bischofslack, Feistritz, Gottschee, Krainburg, Laas, Landsträß, Loitsch, Mödling, Neumarkt, Oberlaibach, Radmannsdorf, Ratschach und Stein das Recht eingeräumt, die Auswechslung von verdorbenen Wechselblanketten, sofern dieselben keine Partei-Unterschrift tragen, im eigenen Wirkungskreise vorzunehmen.

Laibach am 20. Jänner 1877.

k. k. Finanzdirection für Krain.

(246—3)

Nr. 609.

Kundmachung

wegen Einführung der Postanweisungen im Verkehre zwischen Österreich-Ungarn und Italien.

Vom 1. Februar d. J. angefangen können zwischen allen k. k. und k. Postämtern einer- und den k. italienischen Postämtern andeckseits (einschließlich jener in Tunis und San Marino) Zahlungen durch Postanweisungen vermittelt werden.

Der Betrag jeder einzelnen Anweisung darf nach Italien 80 fl. ö. W. und aus Italien 200 Francs nicht übersteigen.

Die Ein- und Auszahlung der Postanweisungsbeträge erfolgt in Österreich in österreichischem Papiergeld, in Italien in italienischem Bargeld (Franken, Goldwährung).

Die Gebühr beträgt bis zum Betrage von 40 fl. 20 kr. und für Beträge von mehr als 40 bis 80 fl. 40 kr. und ist stets vom Absender im voraus zu entrichten.

Der den Postanweisungs - Blanketten angefügte Kupon darf zu schriftlichen Mittheilungen nicht benutzt werden.

Postanweisungen auf telegrafischem Wege oder mit dem Verlangen der Expressbestellung sind nicht zulässig, wod aber mit dem Vermerke: „poste restante.“

Der Anweisungsbetrag muß längstens in 14 Tagen, und — wenn poste restante — spätestens in drei Monaten erhoben werden, andernfalls wird die Rückerstattung des Betrages an den Aufgeber eingeleitet.

Triest am 20. Jänner 1877.

k. k. Postdirection für Krain und Küstenland.

(155—3)

Nr. 60/16.

Material - Lieferung

für das k. k. Staats - Bergwerk Idria werden im Laufe des Jahres 1877 annäherungsweise folgende Materialien benötigt:

1. 10000 Kilo geläuterten römischen (sizilianischen) Schwefels, lieferbar innerhalb drei Monaten nach erfolgter Uebertragung.
2. 6000 metrische Bentner Stein- oder Braunkohle.
3. 25000 Kilo diversen Rund-, Quadrat-, Band-, Flach- und Winkeleisens.
4. 1800 „ amerikanisches, doppelt - gereinigtes Petroleum in Blechflaschen, (type Blanche).
5. 200 „ Leinöl.
6. 1500 „ Baumöl (mit Rosmarin verseßtes Leccer-Maschinenoöl).
7. 15000 „ doppelt - gereinigtes Rübsöl.
8. 500 „ Bleiweiß - (Perl-) Farbe.
9. 200 „ Holzfarbe.
10. 2000 „ Drahtstifte (und zwar Boden-, Schar-, Canali-, Fassel- und Tratti-Nägel).
11. 1000 „ geschmiedete berartige Eisennägel.
12. 600 „ Stück Glästafeln.
13. 1500 „ Mangan-Bohrergußstahl.
14. 1000 „ Bessemer-Bohrerstahl.
15. 1200 „ Dynamit.
16. 15000 Stück Kupferhüttchen.
17. 400 „ Arm-, Sag- und Schlosserseilen.
18. 30000 Kilo gebrannten Kalk.
19. 400 „ Bindschnüre und Spagat.

Lieferungsbedingungen.

- Die diesfälligen, mit einer 50 - Kreuzer - Stempelmarke versehenen Offerte sind hieramt, bis 15. Februar 1877 zu überreichen und von außen als „Offerte für Material - Lieferung“ zu bezeichnen.
- Die mit Ziffern und Buchstaben auszubildenden Preise sind loco Bahnhof Loitsch (Südbahn), oder aber franco Magazin Idria zu stellen, und wird zur Erleichterung des Calculs bemerkt, daß der Frachtkosten vom Bahnhof Loitsch bis nach Idria, inclusive Fackinage, beiläufig 40 kr. per 100 Kilo beträgt.
- Sind nur Materialien bester Sorte zu liefern, und werden nicht qualitätsmäßige zur Disposition gestellt.
- Die angegebenen Materialmengen sind oben nur annäherungsweise bestimmt, selbe können nach Bedarf um 50 Prozent des ausgeschriebenen Quantums erhöht oder vermindert werden, gleichwie die gefertigte Direction es sich vorbehält, in beliebigen Zeiträumen und Mengen die Einlieferung der Materialien zu begehrn.
- Die Facturen werden binnen 10 Tagen nach anstandsloser Ablieferung und erfolgter Uebernahme der Waren über Abzug von 2 Prozent Sconto bei hieramtlicher Kasse oder durch Vermittlung der k. k. Bergw.-Prod.-Verschleiß-Direction Wien oder des Punzierungsamtes in Triest beglichen.

Idria am 12. Jänner 1877.

k. k. Bergwerks - Direction.

(67-3)

Nr. 7589.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Nossenfuss wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Starc von Laibach die exec. Versteigerung der dem Josef Simonek von Dobrava gehörigen, gerichtlich auf 1120 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Lingenfels sub Ref. Nr. 346/1 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

15. Februar,

die zweite auf den

15. März

und die dritte auf den

5. April 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

l. l. Bezirksgericht Nossenfuss am 27. Dezember 1876.

(4644-2)

Nr. 4046.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Lax wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lukas Vizjak von Podgora die exec. Versteigerung der dem Wlatthäus Dolak von ebendorf gehörigen, gerichtlich auf 1170 fl. geschätzten Realität samt An- und Zugehör bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

24. Februar,

die zweite auf den

24. März

und die dritte auf den

28. April 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

l. l. Bezirksgericht Lax am 6ten November 1876.

(4449-3)

Nr. 6705.

Grinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Georg, Mathias und Theresa Vogaja, Margaretha Wuntscheg, Maria Buriska, Barbara Dreschur, Helena Kovak, Barbara Dercar, Johann Skarja, Maria Kovac, Kaspar Jakob und Maria Jakob.

Von dem l. l. Bezirksgerichte Egg werden die unbekannt wo befindlichen Georg, Mathias und Theresa Vogaja, Margaretha Wuntscheg, Maria Buriska, Barbara Dreschur, Helena Kovak, Barbara Dercar, Johann Skarja, Maria Kovac, Kaspar Jakob und Maria Jakob hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Georg Vogaja von Grozdorf die Klage ds praes. 21. November 1876 B. 5381, auf Verjährungs- und Erlöschenklärung der auf seiner im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1129 und 1129½ vorkommenden Realitäten indebte ausstehenden Sauposten, und zwar:

ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anhennhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

l. l. Bezirksgericht Wippach am 19ten November 1876.

(99-2)

Nr. 6095.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Helena Vogl von Stein die exec. Versteigerung der der Franziska Wardjan von Darsfeld gehörigen, gerichtlich auf 1530 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Zduš sub Urb. Nr. 5, Ref. Nr. 3 vorkommenden Hubrealität peto. 71 fl. 60 kr. f. a. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

21. Februar,

die zweite auf den

21. März

und die dritte auf den

21. April 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im diesgerichtlichen Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

l. l. Bezirksgericht Stein am 17ten Dezember 1876.

(4605-2)

Nr. 5381.

Grinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Georg, Mathias und Theresa Vogaja, Margaretha Wuntscheg, Maria Buriska, Barbara Dreschur, Helena Kovak, Barbara Dercar, Johann Skarja, Maria Kovac, Kaspar Jakob und Maria Jakob.

Von dem l. l. Bezirksgerichte Egg werden die unbekannt wo befindlichen Georg, Mathias und Theresa Vogaja, Margaretha Wuntscheg, Maria Buriska, Barbara Dreschur, Helena Kovak, Barbara Dercar, Johann Skarja, Maria Kovac, Kaspar Jakob und Maria Jakob hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Georg Vogaja von Grozdorf die Klage ds praes. 21. November 1876 B. 5381, auf Verjährungs- und Erlöschenklärung der auf seiner im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1129 und 1129½ vorkommenden Realitäten indebte ausstehenden Sauposten, und zwar:

1. Seit dem 8. August 1806 der Ehevertrag vom 8. August 1806 für die Forderung der Georg, Mathias und Theresa Vogaja, dann für Margaretha Wuntscheg, Maria Buriska, Barbara Dreschur pr. 80 fl. und für Maria Buriska pr. 15 fl. D. W.;

2. seit dem 18. Dezember 1816 der Schuldchein vom 14. Oktober 1816 für die Forderung der Barbara Dreschur pr. 75 fl. sammt Anhang;

3. seit dem 17. Oktober 1819 der Schuldchein vom 22. September 1819 für die Forderung der Eheleute Martin und Helena Kovak pr. 72 fl. sammt Anhang und seit 3. September 1833 die hierauf zugunsten des Johann Skarja superintabulierte Cessation vom 5. Juli 1833;

4. seit dem 5. Dezember 1823 der gerichtliche Vergleich vom 29. Oktober 1821 für die Forderung der Barbara Dreschur pr. 78 fl.;

5. seit dem 15. März 1835 der Schuldchein vom 21. September 1825 für die Forderung der Maria Kovac pr. 185 fl. sammt Anhang, und

6. seit dem 23. November 1842 der gerichtliche Vergleich vom 29. Dezem-

ber 1841 für das Eigentumrecht des Kaspar Jakob auf das Kaschterraine und hierauf der zugunsten der Maria Jakob für das Heiratsgut und die Widerrate pr. 75 fl. superintabulierte Ehevertrag vom 7. Jänner 1842, überreicht, wo über die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

21. Februar 1877,

vormittags um 9 Uhr, hieranis angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geplagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den l. l. Gerichten abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Martin Uster von Grozdorf als curator ad actum bestellt.

Die Geplagten werden hievo zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzutreten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geplagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

l. l. Bezirksgericht Egg am 21sten November 1876.

(4642-3)

Nr. 3345.

Executive Feilbietung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Lax wird hiermit bekannt gegeben:

Es sei die exec. Feilbietung der dem Johann Demšar von Lax Haus-Nr. 64 gehörigen, im Grundbuche des Stadtcommunums Lax sub Urb. Nr. 63 vorkommenden, gerichtlich auf 1157 fl. bewerteten Hausrealität zur Einbringung der rückständigen Steuern per 22 fl. 11 kr., der auf 8 fl. 38 kr. adjustierten und weiters auf laufenden Executionskosten bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

17. Februar,

17. März und

17. April 1877,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Besitz angeordnet worden, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem obigen SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

l. l. Bezirksgericht Lax am 20. Oktober 1876.

(170-2)

Nr. 5624.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Senosetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Dreschel von Laibach die exec. Versteigerung der der Margaretha Kolar von Senosetsch gehörigen, gerichtlich auf 1200 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Senosetsch sub Urb. Nr. 99 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

21. Februar,

die zweite auf den

21. März

und die dritte auf den

21. April 1877,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Senosetsch am 21. Dezember 1876.

(4759-3)

Nr. 8834.

Realitäten-Relicitation.

Vom l. l. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Blöbeler in Zapuže die Relicitation der dem Franz Blöbeler gehörigen, laut Licitationsprotokoll vom 9. Jänner 1874, B. 144, von Georg Vogl von Ravno erstandenen Realität ad Turjak Urb. Nr. 16, Ref. Nr. 18 bewilligt und zur Vornahme die Tagsatzung auf den

14. Februar 1877, vormittags von 11 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß obige Realität hiebei auch unter dem SchätzungsWerth von 2446 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

l. l. Bezirksgericht Littai am 5. Dezember 1876.

(168-2)

Nr. 5844.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Senosetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der l. l. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der dem Herrn Karl Polloj von Seffana gehörigen, gerichtlich auf 1500 fl. und 2200 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 988/2 und der Freisassengut Senosetsch sub Urb. Nr. 31/2 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

24. Februar, die zweite auf den 24. März und die dritte auf den

25. April 1877, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10% Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Senosetsch am 25. Dezember 1876.

(123-3)

Nr. 7901.

Grinnerung an den unbekannt wo befindlichen Anton Pele von Reisniz.

Von dem l. l. Bezirksgerichte Reisniz wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Pele von Reisniz hiermit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte die Klage ds praes. 13. November 1876, B. 7901, auf Zahlung von 56 fl. eingebracht, worüber die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den

21. Februar 1877, vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange des § 18 der allerhöchsten Entschließung vom 18. Oktober 1875 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Geplagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den l. l. Gerichten abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Franz Erhovnic, l. l. Notar in Reisniz, als curator ad actum bestellt.

Der Geplagte wird hievo zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzutreten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einzuleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geplagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

l. l. Bezirksgericht Reisniz am 15ten November 1876.

